

Rostock, zum Dozenten für organische Chemie an der Universität Rostock. — Dr. E. Wicke, Doz. für physikal. Chemie und Kolloid-Chemie, Göttingen, für die Dauer seiner Zugehörigkeit zur Universität zum apl. Prof.

Gestorben: Prof. Dr. phil. Wilhelm Böttger, chem. Prof. für analytische Chemie an der Universität Leipzig, bekannt als Verfasser und Herausgeber von Werken auf dem Gebiet der analytischen Chemie, Mitglied der GDCh seit 1947, am 23. Oktober 1949 im 79. Lebensjahr in Hannover. — Dr. phil. J. Hoppe, München, Vereidigter Handelschemiker, Inhaber eines Untersuchungs- und Unterrichtslaboratoriums, Mitglied der VDCh seit 1943, am 6. Oktober 1949, im Alter von 78 Jahren. — Prof. Dr. E. Kindt, Hauptabteilungsleiter, Direktor und ständiger Vertreter der Leitung des Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, bekannt durch Arbeiten auf dem Gebiet der Öle, Fette, Harze, Wachse, Kautschuk, Kohle- und Erdöl-Produkte und als Herausgeber der Zeitschrift Kautschuk, am 16. September 1949 im 66. Lebensjahr. — Dipl.-Chem. O. Knublauch, Chem. Laboratorium Siegburg-Rhld., am 28. Mai 1948, 65 Jahre alt. — Dipl.-Chem. H. Thomas, Gräfelfing b. München, Doktorand an der Univers. München, Mitglied der GDCh, am 12. September 1949, im Alter von 29 Jahren. — Prof. Dr. phil. O. v. Auwers, o. Prof. für Physik und Dekan der Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften an der Bergakademie Clausthal, 1924 Mitglied des Forschungslaboratoriums und von 1933–1944 des Zentrallaboratoriums des Siemens-Konzerns, bekannt durch seine Arbeiten über magnetische und elektrische Eigenschaften des Eisens und seiner Legierungen, langjähriger Mitarbeiter des Gmelin-Institutes, am 4. November im Alter von 54 Jahren.

Eingeladen: Doz. Dr. habil. B. Eistert, Institut für organische Chemie an der T.H. Darmstadt, wurde von der Dänischen Chemischen Vereinigung zu Gastvorlesungen in Kopenhagen und vom Schwedischen Institut zu einem mehrwöchigen Studienaufenthalt in Schweden eingeladen. — Doz. Dr.-Ing. habil. Curt Enders, Direktor der wissenschaftl. Station für Brauerei in München, zu einem mehrwöchentlichen Besuch an das Krebsforschungsinstitut (Centro Per Lo Studio E La Cura Dei Tumori) in Busto Arsizio, Italien. — Doz. Dr. H. Hauff, Institut für Physikalische Chemie der Universität Hamburg, wurde für zwei Jahre zu Forschungsarbeiten (Grenzflächenchemie) nach dem National Chemical Institute Pretoria/Südafrika beurlaubt.

Ausland

Ehrungen :

Verleihung der Nobel-Preise: Prof. Dr. h. c. Walter R. Heß, Direktor des Physiolog. Instituts der Univers. Zürich, Mitglied der Royal Society und zahlreicher anderer wissenschaftlicher Gesellschaften, Inhaber des Marcel Benoist-Preises und Prof. A. Egas,

Mitten aus seinem arbeitsreichen Leben wurde uns im 54. Lebensjahr am 18. September 1949 unser hochgeschätzter Mitarbeiter und Leiter unserer Wissenschaftlichen Abteilung

DIREKTOR DR.-ING. GEORG SCHEUING

durch den Tod entrissen.

Die Familie Boehringer, seine Kollegen und Mitarbeiter und die ganze Belegschaft verlieren in ihm einen treuen Freund und Berater, dessen charaktervolle Persönlichkeit zum Bilde unserer Firma gehörte.

Sein kritischer Verstand und sein umfassendes Wissen haben ihn zum Träger der gesamten chemisch-wissenschaftlichen Entwicklung unserer Firma in den letzten 25 Jahren werden lassen. Durch seine Heilmittel-Synthesen hat Dr. Scheuing gewichtige Leistungen zur Linderung der menschlichen Leiden vollbracht und damit zum Weltruf der deutschen Wissenschaft beigetragen.

Er wird bei uns unvergessen bleiben dank seinen hervorragenden menschlichen Eigenschaften und seinen bedeutenden Leistungen für unsere Firma.

In tiefer Trauer

Für den Betriebsrat
Der Vorsitzende
Georg Schweikhard

C. H. BOEHRINGER SOHN
Albert Boehringer
Dr. Ernst Boehringer
Julius Liebrecht

Ingelheim, den 19. September 1949

Moniz, Universität Lissabon, erhielten den Nobel-Preis für Medizin 1949. Prof. Heß ist insbes. durch seine Untersuchungen über die Funktionen und Aufgaben des zentralen Nervensystems und des Zwischenhirnes bekannt. — Prof. Dr. h. c. William Francis Giauque, Universität von Kalifornien, Berkeley, erhielt den Nobel-Preis für Chemie „für seine Leistungen auf dem Gebiet der thermodynamischen Chemie und seine Forschungen über die Beschaffenheit von Elementen und Stoffen, die sehr niedrige Temperaturen ausgesetzt werden“. Prof. Giauque hat in Zusammenarbeit mit H. L. Johnston die Isotopen des Sauerstoffs entdeckt. Prof. Hideki Yukawa, Tokio, z. Zt. Gastprof. an der Columbia-Univers. N. Y., erhielt für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Kernphysik und insbes. für seinen Nachweis der Existenz der Mesonen den Nobel-Preis für Physik. — Prof. C. F. Cori, Washington, University School of Medicine, Nobelpreisträger 1947 für Medizin, wurde der Ehrendoktor der Universität Cambridge anlässlich des dortigen Internationalen Kongresses für Biochemie verliehen. — The Svedberg, Direktor des Gustav-Werner-Instituts für Kernchemie in Uppsala wurde die Franklin-Medaille des Franklin-Institutes für seine Arbeiten zur Entwicklung der Ultrazentrifuge, insbes. zur Molekulargewichtsbestimmung von Proteinen und seine kolloid-chemischen Arbeiten verliehen. — Anlässlich der 116. Tagung der American Chemical Society wurden folgende Preise und Ehrungen verliehen: A. B. Lamb, Harvard University, seit 30 Jahren Herausgeber d. J. Amer. Chem. Soc., erhielt die Priestley-Medaille. — Den Borden-Preis für Milch-Chemie erhielt G. R. Greenbank vom US-Department of Agriculture. — Den Preis d. Amer. Chem. Soc. für reine Chemie erhielt Prof. R. T. Arnold, Universität v. Minnesota, für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Stereochemie organischer Substanzen. — Den Paul-Lewis-Laboratorien-Preis für Enzymchemie erhielt H. A. Lardy, Prof. für Biochemie an der Universität von Wisconsin. — Den Preis für Forschungen in der Petroleumindustrie erhielt Prof. B. H. Sage vom Californischen Institut für Technologie. — Den Eli Lilly u. Co.-Preis für Biochemie erhielt Prof. I. M. Klotz, Northwestern University, für seine Arbeiten über Proteinkomplexe. — Der Fisher-Preis für analytische Chemie wurde G. E. F. Lundell, chem. Leiter der Abteilung Chemie im National Bureau of Standards, Washington, für seine Verdienste um die Lehrmethoden der analytischen Chemie verliehen. — Den Fritzsche-Preis erhielt Sir J. Simonsen, Direktor des Colonial Products Research Council, London, für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Richestoffe und Terpene. — Die Garvan-Medaille erhielt Prof. Agnes Fay Morgan, Vorsitzende der Abteilung für Hauswirtschaft an der Universität von Californien für ihre bedeutenden Arbeiten in der Lebensmittelchemie. — In die „National Academy of Sciences“ wurden neu gewählt: R. C. Elderfield, Prof. für Chemie an der Columbia-Univers. New York, Prof. H. B. Lewis, Leiter der Abteilung für physikalische Chemie an der Universität von Michigan, Ann Arbor, Prof. M. McElvain, Prof. für Chemie an der Universität von Wisconsin, Madison, Prof. Dr. Otto Meyerhof, Prof. für Physiolog. Chemie an der Univers. von Pennsylvania Philadelphia, Nobelpreisträger 1922, chem. Direktor des Instituts für Physiologie, KWI für Medizinische Forschung in Heidelberg, K. S. Pitzer, Forschungsdirektor bei der US-Atomenergie-Kommission, Prof. für Chemie an der Univers. von Californien, Berkeley, Prof. O. R. Wulf, Abteilung für Chemie und Chemie-Ingenieur-Technik am Institut für Technologie, Pasadena, 1932 am KWI für physikalische Chemie Berlin, bekannt durch seine Arbeiten über das Ozon, Prof. R. W. G. Wyckoff, Direktor am National Institute of Health, Bethesda, Md., besonders bekannt durch zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiet der Krystallstrukturbestimmung, Prof. A. Tiselius, Leiter der biochemischen Abteilung an der Univers. Uppsala (Schweden), Nobelpreisträger 1948, bekannt durch seine elektrophoretischen und chromatographischen Arbeiten über Proteine; Prof. J. H. Hildebrand, Berkeley, bekannt durch seine Arbeiten über Lösungen, wurde für 3 Jahre in den Vorstand der Akademie gewählt.

Berufen: Prof. Dr. Karl Bernhard, Zürich, bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Fettphysiologie, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Physiologische Chemie an der Universität Basel angenommen und wird dort bereits im Wintersemester tätig sein.

Geburtstag: Prof. Dr. Wolfgang Pauli, chem. Direktor des Instituts für Kolloidchemie in Wien, seit 1939 in der Emigration in Zürich/Schweiz lebend, bekannt durch seine bedeutenden kolloid-chemischen Arbeiten, feierte am 11. September seinen 80. Geburtstag. (Sein Sohn ist der Physiker und Nobelpreisträger Pauli, Ordinarius für theoretische Physik an der ETH Zürich).

Gestorben: Prof. Dr. D. Aufhauser, New York, beratender Chemiker, chem. Prof. in Berlin, seit 1938 in USA, bekannt durch seine Arbeiten über Brennstoffe, am 10. Juli 1949, 70 Jahre alt.

Berichtigung

In dem Beitrag: „Pflege der schwedisch-deutschen wissenschaftlichen Beziehungen“, diese Ztschr. 61, 413 [1949], muß es in Zeile 7 v. o. richtig heißen: „... Gedenkfeier des 100. Todestages von Berzelius ...“ (statt „Geburtstages“).

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. Fr. Boschke (16) Fronhausen/Lahn; f. d. Anzeigenpartei: A. Burger, Weinheim/Bergstr. Verlag Chemie, GmbH., (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr. Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.